



» KURZ & KNAPP

WISSKOM 2016 – MACHT OPEN ACCESS BIBLIOTHEKEN ARBEITSLOS?

Die 7. Konferenz der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich bot vom 14. bis zum 16. Juni 2016 ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich über Veränderungen des Portfolios von Wissenschaftlichen Bibliotheken auszutauschen. Dieser Wandel und die zukünftigen Aufgabenfelder unter den Schlagworten Open Access, Forschungsdaten und deren technische Infrastruktur bildeten das Grundgerüst für die Vorträge und Diskussionen. Der Konferenztitel »Der Schritt zurück als Schritt nach vorn – Macht der Siegeszug des Open Access Bibliotheken arbeitslos?« motivierte Studierende, Bibliothekare und Mitarbeiter aus Bibliotheksleitungen, den Präsentationen zu folgen, aktiv an Themen mitzuarbeiten und sich intensiv auszutauschen.

Da die Teilnehmer nicht nur aus Nordrhein-Westfalen, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet sowie der Schweiz und Österreich anreisten, wurde das Programm am ersten und letzten Tag darauf ausgerichtet. Der Vorstandsvorsitzende des Forschungszentrums Jülich Prof. Wolfgang Marquardt und der Leiter der Zentralbibliothek Dr. Bernhard Mittermaier begrüßten die Teilnehmer. In seiner Eröffnungsrede ging Prof. Marquardt auf die Notwendigkeit der Erweiterung der Aufgaben von Bibliotheken ein. Auf dem Weg hin zu Open Science würden, so betonte er, Dienstleis-

tungen mit bibliothekarischem Hintergrund nicht nur bei der aktuellen Ausgestaltung von Open Access zu Literatur, sondern auch bei der zukünftigen Bereitstellung von Forschungsdaten unverzichtbar sein.

Den ersten Themenblock »Wandel im Publikationsprozess« eröffnete Dr. Bernhard Mittermaier. Er rief dazu auf, die personellen und finanziellen Auswirkungen auf verschiedene Bereiche im traditionellen Geschäftsgang schon heute wahrzunehmen und die Bibliotheken für eine Gold-Open-Access-Infrastruktur fit zu machen. Dirk Pieper von der UB Bielefeld stellte das Projekt INTACT vor.⁽¹⁾ Auf Basis der im Projekt erhobenen Zahlungs- und Publikationsdaten werden Aufwendungen für Open-Access-Varianten transparent. Bibliotheken müssten sich ihrer Schlüsselrolle bewusst sein und mit den Daten offen den Verlagen und Zuwendungsgebern entgegenzutreten, so Mittermaier.

Am zweiten Tag stellte Dr. Christoph Quix von der RWTH Aachen/Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT im Themenblock »Nachweissysteme« die Nutzung von Patenten als Informationsquelle für Wissenschaftskooperationen vor.⁽²⁾ In mehrstufigen Verfahren werden Innovationsfelder aus Patentinformationen und Publikationsanalysen ermittelt. Dr. Ursula Arning und Birte Lindstädt von der ZB MED er-

hielten im Themenblock »Repositorien« die Gelegenheit, die PUBLISSO Open-Access-Publikationsplattformen vorzustellen.⁽³⁾ Der Fokus lag einerseits auf Dienstleistungen rund um das Fachrepositorium – wie beraten, publizieren und vernetzen? – sowie andererseits auf den Vorbereitungen zur Integration von Forschungsdaten.

Themenblöcke ohne NRW-Beteiligung waren »Green Open Access«, »Forschungsdaten« und »Wissenschaftsevaluierung«. Das gut besuchte Ausstellerforum und die Firmenausstellung bildeten einen weiteren Fixpunkt bei der WissKom 2016. Zur Vertiefung einzelner Aspekte wurde das Diskussionsformat »Spotlight« genutzt. In Gruppen von 15 bis 30 Teilnehmern wurden aktiv Informationen geteilt und die persönliche Vernetzung angeregt. Eine in den Aussagen oft pointierte Podiumsdiskussion rundete das Programm ebenso ab. Der Proceedingsband und die Präsentationen wurden im Repositorium des Forschungszentrums Jülich publiziert und zum Download bereitgestellt.⁽⁴⁾ Die nächste WissKom findet 2019 statt. 🍷

Thomas Arndt

ENDNOTEN

1. www.intact-project.org
2. <http://dbis.rwth-aachen.de/mi-Mappa>
3. www.publisso.de
4. www.wisskom2016.de